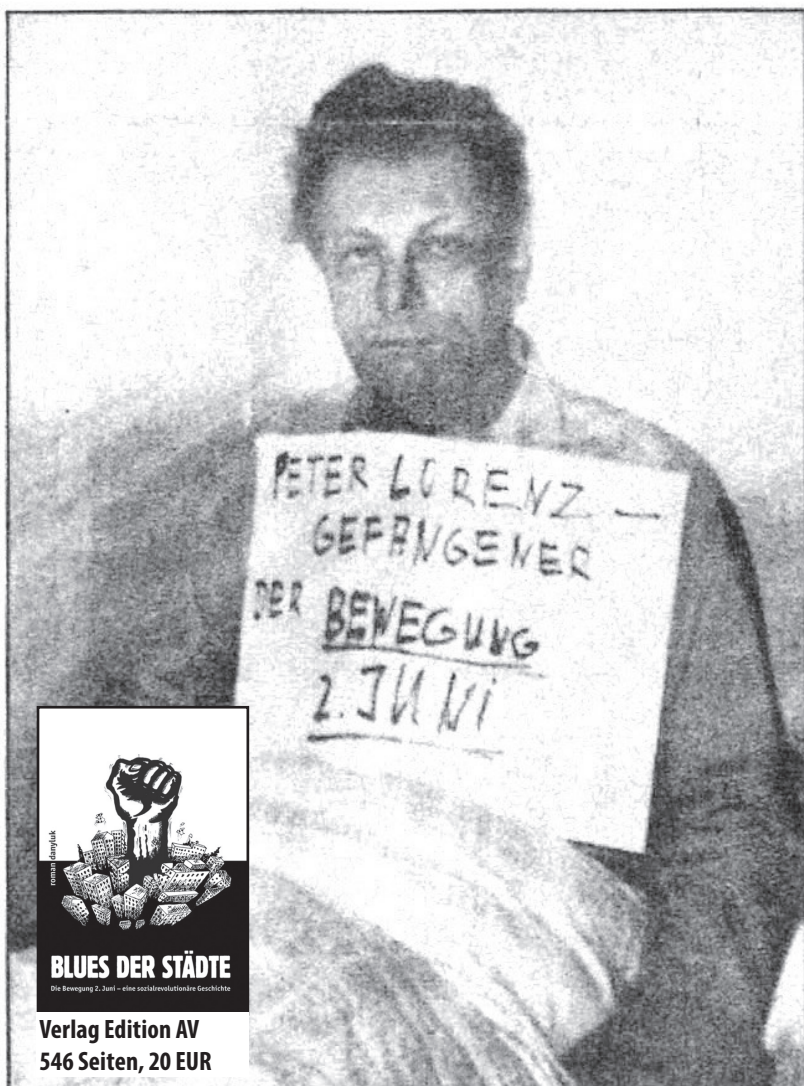


# BLUES DER STÄDTE

## Die Bewegung 2. Juni – eine sozialrevolutionäre Geschichte

Infolge der globalen Sozialrevolte 1967/68 nahmen junge Menschen in vielen westlichen Ländern den bewaffneten Kampf auf. In Westberlin waren dies Militante, die aus dem widerständigen, subproletarischen Milieu der Mauerstadt stammten. Sie gründeten 1972 die Bewegung 2. Juni. Diese Westberliner Stadtguerilla existierte bis 1980 und scheint aus dem Gedächtnis der Linken fast völlig verschwunden zu sein.



Erschöpft, ohne Brille auf einem Bett sitzend – so fotografierten die Entführer den Berliner CDU-Chef Lorenz in ihrem Versteck. Das Foto im Format acht mal acht Zentimeter schickten die Terroristen zusammen mit einem Erpresserbrief an das Berliner Büro der Deutschen Presse-Agentur.

Roman Danylucs Buch über die Entstehung und Geschichte der Bewegung 2. Juni will dieser (linken) Geschichtsvergessenheit entgegen treten und einen Beitrag zur Aufarbeitung der Wirkungsweise revolutionärer Opposition und militanten Widerstands in Deutschland liefern. Es wird deutlich, dass die Erfahrungen der Menschen in bewaffnet kämpfenden Gruppen Teil des Emanzipationskampfes sind – und somit ein Stück Geschichte und Erkenntnis der sozialrevolutionären Linken.

Buchvorstellung und Diskussion mit Roman Danyluk und einem ehemaligen Mitglied der Bewegung 2. Juni.

Samstag  
**9. November 16<sup>00</sup>**

Buchladen  
**SCHWARZE RISSE**  
Mehringhof Gneisenaustr. 2a